

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Liedern*, in der *Gnade Gott* singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
1. Die Gedächtnisgruft ist leer	3
2. Die aufhimmlischen Bereiche	18
Anhang	30

Impressum: **Wortdienste**

Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Internet: www.bibelthemen.eu
www.bibelthemen.info
www.bibelthemen.net



www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:	Schweiz:
Spardabank Hessen Wolfgang Einert IBAN: DE22500905000001257716 BIC: GENODEF1S12	Basler Kantonalbank Wolfgang Einert IBAN: CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich.

Die Gedächtnisgruft ist leer

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Seit Jesus Sein erstes Wunder vollbracht hatte, indem Er auf der Hochzeit in Kana Wasser zu Wein machte, hat Er immer wieder von "Seiner Stunde" gesprochen. Man wollte Ihn mehrfach umbringen, aber da "Seine Stunde" noch nicht gekommen war, hatten die Theologen des ersten Jahrhunderts damit kein Gelingen.

Gegen Ende Seines irdischen Dienstes rückte diese "Stunde" immer näher, und bevor Jesus betete: "Vater, die Stunde ist gekommen" (Joh 17.1), gab Er Seinen Lernenden und damit auch uns Zuspruch, um in diesem Kosmos auszuharren, bis auch unsere "Stunde" kommt.

Die folgenden beiden Aussprüche Jesu sollen stellvertretend für Sein ständiges Bemühen stehen, uns an die göttliche Machtentfaltung in unserem Leben aufgrund der Wesenseinheit mit Vater und Sohn zu erinnern:

"Euer Herz werde nicht erregt. Ihr glaubt an Gott. Glaubt auch an mich!" (Joh 14.1)

"Dies habe ich *zu* euch gesprochen, auf dass ihr in mir Frieden habt. In dem Kosmos habt ihr Drängnis, jedoch seid ermutigt, ich habe den Kosmos besiegt." (Joh 16.33)

Dann kam es zu Seiner Festnahme in Gethsemane, den Verhören vor Pilatus und den Hohepriestern und schließlich zu Seiner Hinrichtung auf Golgatha. Bemerkenswert ist noch, dass dies alles in der AT-Prophetie vorhergesagt worden war.¹

In der Fortsetzung mit Kapitel 20 geht es nun um folgende Punkte:

- Die Gedächtnisgruft ist leer.
- Maria (Magdalenerin) spricht mit Engeln und mit Jesus.
- Jesus zeigt sich Seinen Lernenden.
- Thomas glaubt aufgrund der Zeichen.

¹ S. dazu "Wortdienste" Nr. 062.

In diesem Zusammenhang werden wir noch einen weiteren wichtigen Sachverhalt kennen lernen, der absolut notwendig war, um die Heilsgeschichte zu ihrem Ziel zu bringen. Dieser Vorgang wurde auch in der AT-Prophetie vorgeschattet. Einmal im Jahr, und zwar an Jom Kippur, musste der Hohepriester das Blut eines Tieropfers im Allerheiligsten des Zeltens des Zeugnisses an die Lade des Bundes sprengen. So wurde die Schuld des Volkes bedeckt. Dazu später mehr.

Die Gedächtnisgruft ist leer

Joh 20.1-5 – "**In dem e i n e m der Sabbate² aber kommt Maria, die Magdalenerin, morgens, während noch Finsternis ist, zur^d Gedächtnisgruft³ und erblickt, dass der Stein von der Gedächtnisgruft weggenommen worden war.**

Daher läuft sie eilends und kommt zu Simon Petros und zu dem anderen Lernenden⁴, welchen^d Jesus wie einen Freund

² **Sabbat** - σάββατον (*sabbaton*) [*neutr.*] - von hebr. שַׁבָּת [SchaBaT] der Sabbat (Sch); s. a. bei Joh 5.18 (KK).

Bezeichnung des siebten Tages (weltliche Benennung: Samstag) der Woche. In der Mehrzahlform σάββατα [SA'BBATA] mit Sabbatfristen zu übersetzen :Mt12.1: und in der Wortverbindung τῆ μιᾷ τῶν σαββάτων [TE MIA' TON SABBA'TON] (bzw. εἰς μίαν σαββάτων [IIS MI'AN SABBA'TON]) in Mt 28.1 (2. der beiden Vorkommen), Mk 16.2, Lk 24.1, Joh 20.1,19 und Apg 20.7 mit: den einen Tag der Sabbatfristen (bzw. hinein in den einen ...) wiederzugeben. [...] Mit den Sabbatfristen sind die beiden Tageshälften von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang und von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang gemeint. In Lk 18.12 ist vom Fasten "zweimal des Sabbats" die Rede, wobei (wie in Est 4.16) ein Fasten in beiden Tageshälften und nicht – wie üblich – für 12 Stunden gemeint ist. Auch in 1Kor 16.2 ist mit σάββατον [SA'BBATON] nicht eine Woche, sondern der siebte Tag einer Woche gemeint. (BGAN)

³ **Gedächtnisgruft** - μνημεῖον (*mnämeion*) - 1. Grabkammer; Grabhöhle; Grab; Grabinnere; 2. Grabdenkmal; Denkmal; Lk 11;47; Mt 23.29; Die griech. Wortwurzel von Erinnern und Gedenken ist im Wort enthalten (μνη / μνε). (ULB 1843)

⁴ **Lernender** - μαθητής (*mathätäs*) - Das in anderen Übersetzungen mit "Jünger" wiedergegebene Wort leitet sich von μαθηάω [MANTHA'NOO] lernen (man beachte Mt 9.13: μάθετε [MA'ThÄTÄ] lernet!) ab. Die in 2Petr

liebte, und sagt zu ihnen: Sie nahmen den Herrn aus der Gedächtnisgruft weg, und wir nehmen nicht wahr, wo sie ihn hinlegten.

Daher gingen ^d Petros und der andere Lernende hinaus, und sie kamen ^hzu der Gedächtnisgruft. Die zwei aber liefen zugleich eilends, und der andere Lernende eilte voraus, schneller als ^d Petros, und kam vorher ^hzu der Gedächtnisgruft; und sich vorbeugend, erblickt er die Leinenbinden daliegend, allerdings ging er nicht hinein."

Dir wird aufgefallen sein, dass die meisten Bibelübersetzungen die Grundtextworte "τῆ ... μιᾷ τῶν σαββάτων" (w. In dem e i n e m der Sabbate) mit: "an dem ersten Tag der Woche" wiedergeben. Die beiden folgenden Zitate sollen hier etwas Licht ins Dunkel bringen:

Zit. WOBE1/254: "Es wird vermutlich die Karfreitag-Tradition gewesen sein, die zunächst i.V.m. Mt 28.1, Mk 16.2, Lk 24.1 und Joh 20.1 dazu beitrug, das hellenische Wort SA'BBATON Sabbat, wenn es in der Mehrzahlform SA'BBATA vorkam, auch mit "Woche" zu übersetzen. Wenn Jesus — wie die Tradition fälschlicherweise lehrt — an einem Freitag starb, dann konnte er nicht bereits in einem Sabbat ... auferstanden sein.

Auch die kirchliche Einführung des Sonntags anstelle des Sabbats ließ sich mit dieser Übersetzung im Hinblick auf Apg 20.7 rechtfertigen."

Zit. WOBE1/255,56: "Es ist inkonsequent, ein Wort an 15 Stellen im Sinne von Sabbat und an 6 Stellen im Sinne von Wochentage zu übersetzen, insbesondere als Sabbat und Wochentage inhaltliche Gegensätze sind. ... Es ist aber nicht anzunehmen, dass für das Wort "Woche" und für den Namen eines Tages dieser Woche in ir-

3.16 erwähnten ἀμαθεῖς [A MATHil'S] Unlernenden werden in der EÜ und LÜ mit "Unwissende" übersetzt und damit nicht von den ἀγνοοῦντες [AGNOuU'NTÄS] (Röm 10.3; Hebr 5.2) unterschieden. Ein μαθητής [MATHETE'S] hängt einem Lehrer an mit der Absicht, von ihm zu lernen, also ein Lehrling besonderer Art. Das Besondere ist darin zu sehen, dass es um eine geistige, biblisch um eine geistliche Lehre geht, der sich der Lernende freiwillig unterstellt. (BGAN)

gendeiner Sprache das gleiche Wort benützt wird."

Zusätzlich möchte ich noch auf den Umstand hinweisen, dass es nicht gestattet ist, aus einer Kardinalzahl "e i n" eine Ordnungszahl "erster" zu machen. Soviel zur Übersetzung.

Der Bericht zeigt uns nun, dass Maria (die Magdalenerin) die Erste war, die zur Gedächtnisgruft kam. Warum gerade sie es war, wird uns nicht gesagt, aber diese Frau hatte wohl aufgrund ihrer Geschichte eine sehr enge Bindung zu Jesus. Lukas berichtet uns, was sie erlebt hatte: "... Und die Zwölf *waren* samt ihm; auch einige Frauen, ^wdie von bösen Geistern und Schwachheiten geheilt worden waren: Maria, die Magdalenerin genannt wird, von ^wder sieben Dämonen herausgekommen waren, ..." (Lk 8.1,2)⁵

Weiterhin wird uns hier auch von einem "anderen" Lernenden berichtet. Der andere Lernende war vermutlich der, den Jesus "*wie einen Freund liebte*" (grie. φιλέω [*phileō*]). Es müsste Johannes selbst sein, der sich als Schreiber hier nicht mit Namen nennen will.⁶

Johannes war offensichtlich auch gut über die Vorgänge im Hohen Rat und der Umgebung des Hohenpriesters informiert. Johannes schrieb ja i.V.m. der Festnahme Jesu vorher schon Folgendes: "Simon Petros und *ein* anderer Lernender aber folgten Jesus. Jener Lernende aber war dem Hohepriester bekannt und ging zusammen *mit* Jesus hinein in den Hof des Hohepriesters." (Joh 18.15) Das unterstützt die Vermutung, dass der "andere Lernende" Johannes selber war.

Nachdem der andere Lernende zuerst an der Gedächtnisgruft war, offensichtlich aber nicht ganz hineinging und so "nur die Leinenbinden erblickte", kam auch Petrus dort an. Wir lesen weiter:

⁵ Lk 24.1ff – Gemäß Markus und Lukas kamen die Frauen, um den Leib Jesu zu salben.

Mt 28.1 – Gemäß Matthäus kamen "Maria ^d Magdalene und die andere Maria, *um nach* der Grabhöhle zu schauen."

⁶ vgl. Joh 13,23; 19.26

Joh 20.6-10⁷ - "Es kommt nun auch Simon Petros, *der* ihm folgte, und geht hinein in die Gedächtnisgruft und sieht die Leinenbinden *daliegen*, und das Schweißstuch, welches auf seinem ^d Haupt war, *sieht er* nicht mit den Leinenbinden liegend, sondern *davon* getrennt zusammengefaltet worden ^han einem *eigenen* Ort.

Dann ging nun auch der andere Lernende hinein, der vorher ^hzu der Gedächtnisgruft³ kam, und nahm *alles* wahr und glaubte. Denn sie hatten *aus* der Schrift⁸ noch nicht wahrgenommen, dass es *für* ihn bindend *ist*, aus den Gestorbenen aufzuerstehen. Nun gingen die Lernenden nochmals weg zu *den* Ihren."

Der andere Lernende "erblickte" zuerst nur die Leinenbinden; beim zweiten Mal "nimmt er alles wahr" und glaubt.⁹ (Joh 20.5,8) Dieser Hinweis macht u.a. deutlich, wie schwer es für die Glaubenden zur Zeit Jesu war, allen Seinen Aussagen zu glauben und die dazu gehörende Prophetie des AT zu verstehen. Die Lernenden Jesu "hatten *aus* der Schrift noch nicht wahrgenommen, dass es *für* ihn bindend *ist*, aus den Gestorbenen aufzuerstehen." Ich bin mir allerdings sicher, dass es uns nicht anders ergangen wäre, hätten

⁷ Anmerkung zur Übersetzung: Der letzte Teil aus Vers 5 "allerdings ging er nicht hinein" und der ganze Vers 6 fehlen im Sinaiticus. Das widerspricht eigentlich Vers 8.

⁸ **Schrift / Geschriebenes** - γραφή (*graphä*) 50x - wird nur für den geschriebenen Text des Wortes Gottes gebraucht (Joh 5.39). Es ist zu unterscheiden von "Schrift" - γράμμα (*gramma*) 14x, was die Schrift oder die Schriftzeichen, nicht das Buch oder die Rolle, bezeichnet. (WOKUB/416) S. a. 2T3.15 (KK).

⁹ Zit. Godet, Ev. Johannes 1903 S. 610: "Die Einzahl *e r s a h* und *e r g l a u b t e* ist zu beachten. Bis jetzt war von zwei Jüngern die Rede und im folgenden Vers nimmt sie der Bericht wieder zusammen, "sie verstanden nicht". Diese beiden Zeitwörter in der Einzahl, in der Mitte zwischen den Zeitwörtern in der Mehrzahl, müssen hier etwas zu bedeuten haben; der Verfasser will offenbar von einer ihm eigenen Erfahrung reden. Er kann nicht für den anderen Jünger Zeugnis ablegen; aber er kann es für seine eigene Person. Es musste das wirklich einer der tiefsten Eindrücke seines Lebens gewesen sein. Er weilt uns in eine unvergleichliche persönliche Erinnerung ein, in die Art, wie er zunächst zum Glauben an die Tatsache der Auferstehung und dann eben dadurch zum vollen Glauben an Christus als Messias und Gottes Sohn gekommen ist."

wir damals gelebt.

Die Lernenden Jesu verstanden z.B. offensichtlich nicht die Prophetie aus Psalm 16, Christus betreffend, wo wir lesen: "Denn nicht lässt du meine Seele ^zdem Schö°O'L, nicht gibst du deinen Huldiger *hin*, die Verderbensgrube zu sehen." (Ps 16.10 DÜ) Der Leib Jesu hat die Verderbensgrube (Hebr. שְׁחַתָּה [SchaChaT]) nicht gesehen, da er vor der Verwesung aus der Gedächtnisgruft herauskam.

Dies geschah zur Freude der Ekklesia! Sie ist die Herrlichkeit des Herrn. Daher heißt es in Ps 16.9: "Daher freut sich mein Herz und frohlockt meine Herrlichkeit, ..." (DÜ) Leider ersetzen die meisten Übersetzer das hebr. Wort für Herrlichkeit mit dem Wort Seele¹⁰ und verschütten damit eine wichtige heilsgeschichtliche Wahrheit.

Gemäß Jer 31.22¹¹ umgibt die Frau den Mann, d.h. die Herrlichkeit umgibt das Haupt. Das Männliche ist im Zentrum; das Weibliche ist die Umgebung. Der Apostel Paulus sagt dazu: "... Die Frau aber ist des Mannes Herrlichkeit." (1Kor 11.7b) Die Frau ist als die Herrlichkeit des Mannes damit auch Darstellerin der Ekklesia.¹²

Maria spricht mit Engeln und mit Jesus

Joh 20.11-15 – **"Maria aber stand weinend draußen ^zbei der Gedächtnisgruft³. Als sie nun weinte, beugte sie sich vor ^hin die Gedächtnisgruft und sieht zwei Engel in weißen *Gewändern* sitzen, einen zu dem Haupt und einen zu den Füßen, wo der Leib ^d Jesu gelegen *hatte*. Und jene sagen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie sagt zu ihnen:**

Weil sie meinen ^d Herrn wegnahmen und ich nicht wahrnehme, wo sie ihn hingelegt haben. Dies sagend, drehte sie

¹⁰ Seele steht nicht im Grundtext, sondern Herrlichkeit; Hebr. כְּבוֹדָי [KaBhOD]!

כְּבוֹדָי וַיִּנְלֵ לִבִּי שִׂמְחָה לְבָן
Herrlichkeit meine frohlockt und Herz mein sich freut daher

← (Leserichtung)

¹¹ "Denn Jehova hat ein Neues geschaffen auf der Erde: Das Weib wird den Mann umgeben." (ELO)

¹² Vgl. Eph 1.22,23; 5.23-25, 32

sich ^hnach ^d hinten *um* und schaut ^d Jesus *dastehend*, und sie nahm nicht wahr, dass es Jesus ist.

Jesus sagt zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Jene, meinend, dass er der Gärtner ist, sagt zu ihm: Herr, wenn du ihn wegtrugst, sage mir, wohin du ihn legtest, und ich werde ihn wegholen."

Engel sind ja gemäß Hebr 1.14 u.a. Gehilfen derer, die Im Glaubensanfang stehen. Wir lesen dort: "Sind sie nicht alle amtende Geister, ausgesandt zum Dienst wegen derer, die im Begriff sind, die Rettung zu erben?" Wer als Glied am Leibe des Christus wesensteins mit Ihm ist, braucht offensichtlich keine Engeldienste. Ein Solcher ist ja "gerettet" und ist nicht "im Begriff", die Rettung zu erben".

Auch in unserer Zeit gibt es immer wieder Berichte von solchen Diensten.¹³ Was für den Ungläubigen "reiner Zufall" ist, ist für den Glaubenden Gottes Führung – auch durch seine Boten (vgl. Ps 91.5-7).

Im folgenden Gespräch Jesu mit Maria kommen wir nun zu der eingangs erwähnten heilsgeschichtlichen Besonderheit.

Joh 20.16-18 – "Jesus sagt zu ihr: Maria! Jene, sich umwendend, sagt zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni! Das heißt Lehrer.

Jesus sagt zu ihr: Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich steige hinauf zu meinem ^d Vater und eurem Vater und meinem Gott und eurem Gott!

¹³ Beispiele für Engeldienste:

AT	- im Himmel	- Jes 6.1-7; 1Kö 22.19-22; Ri 5.20; Ps 103.20,21;
	- auf der Erde	- 2Kö 6.17; Dan 6.23; 9.21,22;
NT	- im Himmel	- EH 8.1-5; 7.11,12 u.a.
		- EH 16.5 - Engel der Wasser.
		- EH 14.18 - Engel des Feuers.
		- 2Thes 1.6-8 - Engel zum Gericht.
	- auf der Erde	- Lk 2.8-14; 24.4ff; Mt 18.10; 28.3-7; Apg 8.26; 10.3; 12.7-11(15);
	- im Hades	- Lk 16.22.

Maria, die Magdalenerin, kommt *und* verkündet den Lernenden⁴: Ich habe den Herrn gesehen! Und *verkündet*, dass er dies zu ihr sagte."

Zwischen dem Aufstieg zum Vater in das "obere Heiligtum" und Seinem darauffolgenden Hinabstieg in den Hades, um Gestorbenen Evangelium zu verkünden, traf Jesus die Magdalenerin.¹⁴ Der Aufstieg zum Vater war nötig, um den Wert des Blutes im oberen Heiligtum darzubringen und so die Rechtsgrundlage für das heilsgeschichtliche Handeln Gottes zu legen.

Aufgrund der Worte Jesu: "Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen", können wir das, was Petrus uns dazu sagt, zeitlich besser einordnen.

In 1Petr 3.19,20 heißt es dazu: "In welchem (*dem Geist*) er auch hinging *und* heroldete den Geistern, die im Gefängnis sind, *den* einst ungehorsamen, als die Langmut Gottes in den Tagen Noahs abwartete, *während* die Arche errichtet wurde, in welcher wenige, dies sind acht Seelen, durchs Wasser *hindurch* gerettet wurden." Ein Kapitel weiter erklärt Petrus noch: "Denn dazu ist auch Gestorbenen evangelisiert worden, auf dass sie *im* Fleisch zwar *den* Menschen gemäß gerichtet würden, aber *im* Geist gemäß Gott lebten." (1Petr 4.6)

Dass dieser Vorgang vor allem weiterführenden¹⁵ Heilshandeln Gottes notwendig war, erfahren wir aus dem Hebräerbrief. Der Schreiber schildert uns das so: "Christus aber ist herbeigekommen als Hoherpriester der gekommenen Guten und durch das größere und vollendungsgemäßigere Zelt – das nicht handgemachte, dies, das nicht von dieser Schöpfung ist – *er kam* aber *auch* nicht durch

¹⁴ S. dazu auch die Anmerkung in der Grafik "die Paradiese" am Ende des Artikels.

¹⁵ *Zit. A. Schlatter: "DER EVANGELIST JOHANNES" S. 358:* "Sie greift nach Jesus, als wäre nun die alte Gemeinschaft Jesu mit den Jüngern wieder hergestellt. ... "Der Griff der Jüngerin wird abgewehrt, weil der Eingang Jesu in die Gemeinschaft mit dem Vater in der himmlischen Welt für seine Gemeinschaft mit den Jüngern (ebenso mit den Gestorbenen *d.Vf.*) die Voraussetzung ist."

Blut von Böcken und Kälbern, aber durch das eigene Blut kam er ein für allemal hinein in die heiligen *Stätten*, äonische Erlösung findend. Denn wenn das Blut der Böcke und Stiere und die Asche einer Färsen, auf die Gemeingemachtwordenen gesprengt, zur Reinheit des Fleisches heiligt, *in* wie vielem, vielmehr, wird das Blut des Christus, der sich selbst durch den äonischen Geist makellos Gott darbrachte, euer Gewissen reinigen von gestorbenen Werken, damit ihr dem lebenden Gott dient!" (Hebr 9.11-14)

Der "Tag der Bedeckung" im AB (Jom Kippur¹⁶) musste jedes Jahr wiederholt werden, weil die Tieropfer nicht zur völligen Erlösung ausreichten, sondern nur (wie der Name schon sagt) zur Bedeckung der Schuld. Erst das Blut Jesu war das ein für allemal ausreichende Opfer.

Jesus zeigt sich den Lernenden

Joh 20.19-22 – "**Als es nun an jenem^d Tag, dem einen der Sabbate², Abend war und die Türen, wo die Lernenden waren, wegen der Furcht vor den Juden verschlossen worden waren, kam^d Jesus und trat hinein in die Mitte und sagt zu ihnen: Friede euch!**

Und dies sagend, zeigte er ihnen die Hände und die Seite. Daher wurden die Lernenden erfreut, *da* sie den Herrn wahrnahmen. Jesus sagte nun nochmals zu ihnen:

Friede¹⁷ euch! So, wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. Und dies sagend, haucht er sie an und sagt zu ihnen: Nehmt Heiligen Geist!"

¹⁶ Hebr. יוֹם כִּפּוּר [JOM KiPuR] – Tag der Bedeckung.

¹⁷ **Friede** – εἰρήνη (*eirānē*) hebr. שְׁלוֹמִים (SchaLOM) – der Friede ist auch Teil von Segens- und Begrüßungsworten (Sch).

"In erster Linie ist Friede Person, die Person JESuU'S CHRiSTO'S : Eph 2. 14:. Für das Erschaffene ist Friede von Gnade nicht zu trennen: Nur wer die Gnade (auch sie ist in erster Linie Person : Tit 2.11:) hat, hat auch den Frieden, und wer Frieden hat, kann nicht ohne Gnade sein, da es bei beiden um dieselbe Person geht. εἰρήνη ist verwandt mit εἰρηται[liRE'TAe], d.h. er ist beredet worden. Frieden hat der, dem der Gott des Friedens SEIN Wort der Gnade gibt." (BGAN)

Aus Furcht vor den Juden hatten sich die Lernenden eingeschlossen. Dass nach Sterben und Auferstehen Jesu die Verfolgung der Glaubenden zunehmen würde, darauf hatte Jesus schon früher aufmerksam gemacht, indem Er zu ihnen sagte: "Sie werden euch *zu* Ausgeschlossenen *der* Synagoge machen. Indessen kommt eine Stunde, dass jeder, der euch umbringt, meint, Gott *einen* Dienst darzubringen." (Joh 16.2)¹⁸

Offensichtlich hindern Jesus auch verschlossene Räume nicht, um zu den Seinen zu gelangen. Ob Jesus hier einen "Zwischenleib" hatte oder nicht, wird nicht gesagt und ist auch unerheblich. Er konnte in Seiner Göttlichkeit die Naturgesetze für sich ändern. Er hat es vor Seiner Auferstehung schon gekonnt, wieviel mehr danach.¹⁹

Was hier im Text noch auffällt, ist, dass Jesus Seine Lernenden anhauchte und sagt: "Nehmt Heiligen Geist!" Die Ausgießung des Geistes geschah doch erst nach Seiner Himmelfahrt. Wie ist das zu verstehen? Die nachfolgenden Beispiele sollen zeigen, dass es auch schon vor Golgatha Wirkungen des Heiligen Geistes bei Einzelpersonen gab. In gleicher Weise würden auch die Lernenden Jesu bis Pfingsten geistgewirkt handeln können.

- "Und Zacharias, sein ^dVater, wurde *mit* heiligem Geist erfüllt und prophezeite *und* sagte: ..." (Lk 1.67)
- "Und nimm wahr! *Ein* Mensch war in Jerusalem ^wmit Namen Symeon. Und dieser ^dMensch *war* gerecht und *gottwohlernd und* erwartete empfangsbereit *den* Zuspruch ^dIsraels; und Heiliger Geist war auf ihm." (Lk 2.25)
- "Denn niemals wurde *im* Willen *eines* Menschen Prophetie hervorgebracht, sondern, vom heiligen Geist getragen redeten, heilige Menschen Gottes." (2Petr 1.21)
- "*Als* sie aber ^zuntereinander uneins waren, löste sich *die*

¹⁸ Vgl. Apg 4.18 u.a.

¹⁹ Mt 14.25-33; Joh 4.46; 6.19-21 u.a.

Versammlung auf, während^d Paulus noch eine Rede sagte: Der Heilige Geist sprach ideal durch Jesaja, den Propheten, zu euren^d Vätern ..." (Apg 28.25 - Paulus zu Juden in Rom)

Aber erst nach dem Opfer und der Erhöhung Jesu war die Sendung **des Heiligen Geistes mit Personalwirkung** zu heilsgeschichtlichen Aufgaben möglich. Als Jesus eine Verheißung bezüglich des "lebenden Wassers" machte, erklärt Johannes: "Dies aber sagte er betreffs des Geistes, welchen die, die ^han ihn glaubten, im Begriff waren zu empfangen; denn noch war der Geist nicht da, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war." (Joh 7.39)

Wenn der Heilige Geist gekommen wäre, würde er die heilsgeschichtlichen Zusammenhänge, Jesus betreffend, bezeugen. Jesus sagte deshalb: "Wenn der Zusprecher kommt, welchen ich euch seitens des Vaters senden werde, der Geist der Wahrheit, welcher seitens des Vaters herausgeht, jener wird mich betreffend bezeugen." (Joh 15.26)

Der Geist leitet seitdem alle Glaubenden "in der ganzen Wahrheit", welche Christus in Person ist.²⁰ Johannes erklärt uns das wie folgt: "Und ihr, die Salbung (*mit Geist*), die ihr von ihm empfangen habt, bleibt in euch und ihr habt nicht Bedarf, auf dass euch jemand lehre, sondern ... seine Salbung lehrt euch alles ..." (1Joh 2.27; vgl. 1Joh 2.20)

Dadurch kann die Ekklesia "geistliche Sachverhalte mit geistlichen Maßstäben beurteilen." Paulus schreibt dazu in 1Kor 2.10-13 Folgendes: "Uns aber enthüllte Gott es durch den Geist, denn der Geist erforscht alles, auch die Tiefen Gottes. Denn wer *der* Menschen nimmt die *Tiefen* des Menschen wahr als nur der Geist des Menschen, der in ihm *ist*? Also auch *erkannte* niemand die *Tiefen* Gottes als nur der Geist Gottes. Wir aber empfangen nicht den Geist des Kosmos, sondern den Geist, der aus Gott *ist*, auf dass wir die *Tiefen* wahrnehmen, *die* uns von Gott *gegnadet* worden *sind*; von welchen wir auch sprechen, nicht in Worten, gelehrt *von* menschlicher Weisheit, sondern in *Worten* gelehrt *vom* Geist, geistliche *Sachverhalte* mit geistlichen *Maßstäben* beurteilend."

²⁰ Joh 16.13; 14.6

Thomas glaubt aufgrund der Zeichen

Joh 20.24-26 – "Thomas²¹ aber, e i n e r aus den Zwölf, der **Zwilling**²² genannt wird, war nicht mit ihnen, als Jesus kam. Daher sagten die anderen Lernenden zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. ^dEr aber sagt zu ihnen: Wenn ich in seinen ^dHänden nicht das Mal der Nägel wahrnehme und meinen ^dFinger ^hin das Mal der Nägel lege und lege meine ^dHand ^hin seine Seite, so werde ich keinesfalls glauben. Und nach acht Tagen waren seine ^dLernenden nochmals drinnen und Thomas mit ihnen. *Da* kommt ^dJesus, *als* die Türen verschlossen worden waren, und trat ^hin die Mitte und sagte: Friede¹⁷ euch!"

Der Bericht, den die Lernenden Jesu betreffs ihrer Begegnung mit Ihm gaben, hatte Thomas nicht überzeugt.²³ Er wollte mehr. Mir persönlich wäre es damals sicher nicht anders ergangen (vielleicht auch dir?). Heute haben wir den Vorteil, das ganze Wort Gottes lesen zu können. Wir leben im Glauben, und nicht im Anschauen einer Gestalt. So wie Paulus sagt: "... denn wir wandeln durch Glauben, nicht durch Schauen." (2Kor 5.7)²⁴

Der Glaube, von dem Paulus redet, wird in Hebr 11.1 trefflich definiert: "Der Glaube aber ist eine standhafte *Zuversicht dessen, was man erwartet, ein Überführtsein von Tatsachen, die man nicht erblickt.*" Wenn ich das gemäß dem Grundtext ganz wörtlich lese, heißt es dort: "Glaube aber ist *ein* erwartend Untenstehen, praktisch überzeugt *von* nicht zu Sehendem."

²¹ **Thomas** - θωμᾶς (thōmas) - der Zwillings (NdB); hellenisch ü. Erstaunlicher, hebräisch ü. vmtl. Zwillings (NK).

²² **Zwilling / Didymos** - δίδυμος (*didymos*) - Didymus 1) deutsch: Zwillings, griech. Name d. Apostels Thomas; Joh 11:16; 20:24; 21:2 (ST).

²³ Zit. WMD: "Thomas ist jedoch für seine ungläubige Haltung zu tadeln. Er will ein sichtbares, greifbares Zeichen der Auferstehung des Herrn haben. Anderenfalls »werde ich nicht glauben«, sagt er. Darin besteht heute die Haltung vieler, doch ist sie nicht vernünftig. Sogar Naturwissenschaftler glauben vieles, das sie weder sehen noch berühren können."

²⁴ Vgl. Joh 20.29; Röm 8.24.

Wie der Bericht weiter zeigt, hat Jesus dem Unglauben des Thomas abgeholfen und ihn überzeugt:

Joh 20.27-31 – **"Danach sagt er zu^d Thomas: Reiche deinen Finger hierher und nimm meine^d Hände wahr, und reiche deine^d Hand und lege sie^h in meine^d Seite, und werde nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein^d Herr und mein^d Gott! Jesus sagt zu ihm: Da du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselige²⁵ sind die, die nicht wahrnehmen und doch glauben.**

Auch viele andere Zeichen nun tat^d Jesus vor den Lernenden, welche nicht in diesem^d Buch geschrieben worden sind. Diese aber sind geschrieben worden, auf dass ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn^d Gottes, und auf dass ihr als Glaubende in seinem^d Namen Leben habt."

Der Ausruf des Thomas: "Mein^d Herr und mein^d Gott!", war Beweis seines Glaubens und außerdem ein klarer Hinweis auf die Göttlichkeit Jesu.²⁶ Trotz dieses Ausrufes hat Jesus dem Thomas und den anderen noch eine Lehrstunde erteilt, indem Er hinzufügte: "Glückselige sind die, die nicht wahrnehmen und doch glauben."

Seit der Himmelfahrt Jesu gilt dies für die Ekklesia; ebenso das, was Petrus später dazu sagte: "(Jesus) ...^wden ihr, obwohl ihr ihn nicht wahrgenommen habt, liebt; ^wden ihr jetzt nicht seht, glaubt aber^han ihn und frohlockt in unaussprechlicher und verherrlichtwordener Freude; ..." (1Petr 1.8)

Im letzten Vers des Kapitels 20 kommt nun noch der Zweck des Johannesevangeliums zum Ausdruck, in dem es heißt: "Diese aber

²⁵ **glückselig** – μακάριος (*makarios*) – I.) glücklich 1) gesegnet, glücklich, froh, "selig" (ST).

"Vom hebräischen Wort °ASchRe´J (*pl cs*) her, das bei Zitaten aus dem Alten Bund mit MAKARIOS übersetzt wird (LB32.1,2; R4.6-8), ist der Glückselige der die Zukunft Habende, der in immer größeren Reichtum hinein fortschreitet und in seinem Handeln Direktive, d.h. Anweisung zum Fortschritt ist." (DÜ/941)

²⁶ Siehe auch die Aufstellung der Zeichen am Ende des Artikels.

sind geschrieben worden, auf dass ihr glaubt ..." Es geht somit in dem Evangelium gemäß Johannes um die wesenhafte Darstellung des einen Evangeliums durch die Präsentation des einen Retters, der wesenhafte Göttlichkeit hat.

Amen

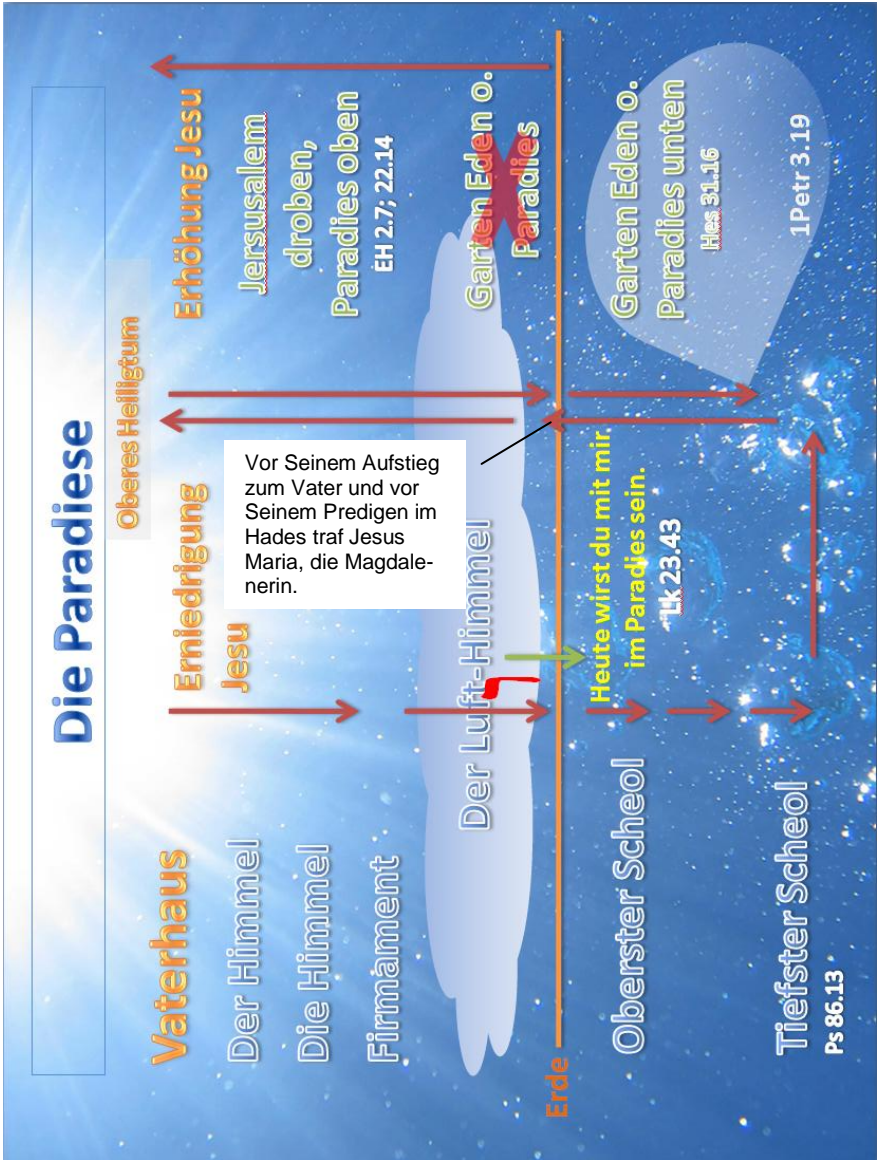
Auch viele andere Zeichen ... tat^d Jesus:

Johannes baut sein Evangelium um sieben öffentliche Wunder oder "Zeichen" auf. Jedes dieser Wunder wird vollführt, um zu zeigen, dass Jesus Gott ist:

1. Die Verwandlung von Wasser in Wein in der Stadt Kana in Galiläa (2,9);
2. die Heilung des Sohnes eines königlichen Beamten (4,46-54);
3. Heilung des Lahmen am Teich Bethesda (5,2-9);
4. die Speisung der Fünftausend (6,1-14);
5. Jesu Wandel auf dem Wasser, um Seine Jünger vor dem Sturm zu bewahren (6,16-21);
6. die Heilung des Blindgeborenen (9,1-7);
7. die Erweckung des Lazarus aus den Toten (11,1-44).

Zusätzlich zu diesen öffentlichen Wundern wird von einem achten Zeichen berichtet, das er nach seiner Auferstehung nur für seine Jünger wirkte – der wunderbare Fischzug (21,1-14). (Aus WMD)

* * * * *



Die aufhimmlischen Bereiche

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Im Verlaufe unseres Glaubenslebens werden wir alle aufgrund unserer verschiedenen Wurzeln auch unterschiedlich geprägt. Oft sind traditionelle Begriffe, die wir vielleicht von Kind auf gelernt haben, die Ursache bestimmter Vorstellungen oder Glaubensinhalte. Deshalb empfehle ich immer, dass man nicht nur eine einzige Bibelübersetzung benutzt, sondern verschiedene. Das Beste wäre natürlich, wenn jemand die Grundtexte des Wortes Gottes lesen könnte. Das wird allerdings den meisten Bibellesern nicht möglich sein.

In diesem Artikel geht es mir vor allem um zweierlei. Erstens den biblischen Begriff "aufhimmlisch"²⁷ zu erklären und zweitens anzuschauen, was die Ekklesia damit zu tun hat. Vorher aber noch ein paar grundsätzliche Gedanken zu unserer heilsgeschichtlichen Erwartung.

Gemäß Röm 8.23 wartet die Ekklesia ja auf die Freilösung des Leibes. Paulus stellt fest: "Nicht allein aber *sie (die Schöpfung)*, sondern auch wir selber, *die* wir die Anfangsgabe des Geistes haben, auch wir selbst seufzen in uns selber, erwartend die Sonnesetzung, die Freilösung unseres Leibes."

Heute und hier sind wir allerdings noch im "Trainingslager", um zu lernen, so wie auch unser Haupt, der Christus, lernte. Der Hebräerbriefschreiber stellt Jesus betreffend fest: "Obwohl er Sohn war, lernte er von *dem*, was er litt, den Gehorsam; ..." (Hebr 5.8) Wenn wir "Söhne" sind, sollte dieser irdische Ausbildungsweg für uns

²⁷ **Griechisch** - Adjektiv - ἐπουράνιος (*epouranios*): Die Vorsilbe "auf" ist im Sinne von "gebiets" zu verstehen (FHB); es ist lokal zu fassen (JPL). Der Begriff im Plural und mit Artikel, "die Aufhimmlischen" oder "in den Aufhimmlischen", kennzeichnet Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel.

Vorkommen 19x: Joh 3.12; 1Kor 15.40,48,49; Eph 1.3,20; 2.6; 3.10; 6. 12; Phil 2.10; 2Tim 4.18; Hebr 3.1; 6.4; 8.5; 9.23; 11.16; 12.22.

ebenfalls selbstverständlich sein.

Wie wir noch sehen werden, sind die aufhimmlischen Bereiche nicht das Endziel der Ekklesia. Der Apostel Paulus schrieb den Korinthern dazu das Folgende: "Denn wir nehmen wahr, dass, wenn unser irdisches Haus der Zeltung aufgelöst wird, wir einen Wohnbau aus Gott haben, ein nicht handgemachtes, äonisches Haus in den Himmeln. Denn auch in diesem seufzen wir, ersehnd, mit unserer Wohnstätte, der aus dem Himmel, überkleidet zu werden, ..." (2Kor 5.1,2)

Wie leicht zu erkennen ist, spricht Paulus von zwei Leiblichkeiten, die wir nach unserem irdischen noch erhalten werden. Der nächste Leib nach dem fleischernen ist aus den Himmeln (*Plural*) und zeitbegrenzt (*äonisch*) und trägt die grie. Bezeichnung "*oikodomä*". Dieser Geist-Leib wird später mit einem weiteren Leib überkleidet, der aus dem Himmel (*Singular*) ist und auch eine andere Bezeichnung trägt. Er wird grie. "*oikätärion*" genannt.

Das Wirken der Ekklesia in den aufhimmlischen Bereichen ist mit diesen beiden Leiblichkeiten verbunden und ist von Gott gesegnet. Davon spricht Paulus in Eph 1.3, wenn er sagt: "Gesegnet ist der Gott und Vater unseres ^d Herrn Jesus Christus, der, *der* uns segnet in jeder geistlichen Segnung in den aufhimmlischen *Bereichen* in Christus, ..." Wenig später fügt Paulus noch hinzu: "Auch erweckte er *uns* zusammen und setzte *uns* zusammen *nieder* in den aufhimmlischen *Bereichen* in Christus Jesus, ..." (Eph 2.6)²⁸

Was verbirgt sich hinter dem Begriff "aufhimmlisch"?²⁷

Die Bezeichnung "die aufhimmlischen *Bereiche*" betrifft den Arbeitsbereich Gottes in Verbindung mit allem Geschaffenen. In den aufhimmlischen Bereichen befinden sich nämlich auch die Finsternismächte, die bestimmt keinen Zutritt zur Wohnung Gottes ha-

²⁸ Vgl. Eph 1.20 – "... welche er *innerwirkte* in dem Christus, ihn aus Gestorbenen erweckend und ihn in seiner Rechten setzend in den Aufhimmlischen, ..."

ben.²⁹ Die folgende tabellarische Aufstellung soll zeigen, was sich alles in den "aufhimmlischen *Bereichen*" befindet.

- Eph 3.10 - "... auf dass nun den **Anfänglichen**³⁰ und den **Autoritäten** in den aufhimmlischen *Bereichen* durch die Versammlung die vielbuntige Weisheit ^d Gottes bekannt gemacht werde, ..."
- Eph 6.12 - "... da unser ^d Ringen nicht gegen Blut und Fleisch ist, sondern gegen die **Anfänglichen**, gegen die **Autoritäten**, gegen die **Kosmokrato**ren dieser ^d Finsternis, gegen die geistlichen *Mächte* der Bosheit in den aufhimmlischen *Bereichen*."
- Hebr 12.22 - "... ihr seid herzugekommen *zum* Berg **Zion** und *zur* Stadt des lebenden Gottes, *dem* aufhimmlischen **Jerusalem**, und *zu* zehntausend *der* **Engel**, *einer* All-Zusammenkunft, ..." Auch die himmlische Regierungszentrale befindet sich demnach in den aufhimmlischen Bereichen.
- Joh 14.2 - Die aufhimmlischen Bereiche sind vom Vaterhaus zu unterscheiden, welches außerhalb der Schöpfung ist. Dies bestätigt der Apostel Paulus mit folgenden Worten: "Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige." (Eph 4.10)

Die Wohnung Gottes ist somit über allen Himmeln! Alle Himmel gehören zur Schöpfung. Es gibt keine "unerschaffenen" Himmel.³¹ Der Psalmist stellt fest: "Sei erhöht über den Himmeln, ÄLoHI'M, ..." (Ps 57.12; DÜ) Und Salomo betet: "Die Himmel und *die* Himmel der Himmel, *als* Gefäß fassen sie dich nicht, ..." (1Kö 8.27; DÜ)

²⁹ Siehe die beiden grafischen Darstellungen am Ende des Artikels.

³⁰ Anfänglicher - ἀρχων (*archōn*) - Anfänglicher, Anfangseiender. Von Engeln und Menschen. Der oder die Obersten oder Ersten einer Gruppe.

³¹ 1Mo 1.1; Jes 45.18; Apg 14.15.

Welche Aufgaben werden in den aufhimmlischen Bereichen verrichtet?

Die nachfolgende Aufstellung soll zeigen, was innerhalb der Himmel alles geschieht. Diese Zusammenstellung erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. An einer "All-Zusammenkunft" (-Versammlung) teilnehmen:

Gemäß Hebr 3.1 werden die Glieder der Ekklesia als "heilige Brüder" und "Mitteilhaber der aufhimmlischen Berufung" bezeichnet.

Dort gibt es gemäß Hebr 12.22,23 eine "All-Zusammenkunft"³². Wir lesen: "... ihr seid herzugekommen *zum* Berg Zion und *zur* Stadt des lebenden Gottes, *dem* aufhimmlischen Jerusalem, und *zu* zehntausend *der* Engel, *einer* All-Zusammenkunft, und *zu* *der* Herausgerufenen *der* Erstgeborenen, *der* Aufgeschriebenen in *den* Himmeln, und *zu* Gott, *dem* Richter aller, und *zu* *den* gerechtfertigtwordenen Geistern *der* Vollendungsgemäßen, ..."

Es gibt demnach eine himmlische Versammlung, bei der alle Bewohner der Himmel zugegen sind, auch die Ekklesia. Vielleicht erhalten dort alle Teilnehmer die ihnen zugeordneten Aufgaben, vergleichbar mit einer Mitarbeiterversammlung eines Wirtschaftsbetriebes.

Je nachdem wie man den griechischen Text durch Kommata trennt und übersetzt, kann es eine Versammlung aller Engel, zusammen oder getrennt, von oder mit der Ekklesia sein. Ich bin aber dafür, es nicht zu kompliziert zu machen. So wie das Wort schon sagt, da versammelt sich alles! Wir sind zu allen gekommen. Gott ist aller Richter.

³² *Wortklärung*: All-Zusammenkunft - πανήγυρις (*panägyris*) 1x im NT - die Versammlung des ganzen Volkes zum Zwecke einer Festlichkeit. Eine allgemeine Zusammenkunft (Sch).

2. Den Leib des Christus vervollständigen:

Ein entscheidender Schritt zur Vervollständigung des Christusleibes wird zur Zeit der Entrückung gemacht, wenn die in Christus Gestorbenen^(a) und die dann noch Lebenden^(b) sich mit denen im Lufthimmel treffen, die Christus mitbringt^(c).

"Denn wenn wir glauben, dass Jesus starb und auferstand, so wird auch ^dGott die durch Jesus Entschlafenen zusammen mit ihm führen^(c). Denn dies sagen wir euch in einem Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden^(b), die übrigbleiben hinein in die Anwesenheit des Herrn, den Entschlafenen gewiss nicht zuvorkommen werden, da er, der Herr, im Befehlsruf, in *der* Stimme *eines* Anfangsengels und in *der* Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen wird, und die Gestorbenen in Christus^(a) werden voraus auferstehen; darauf werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich zusammen mit ihnen in Wolken entrückt werden, hinein in Begegnung des Herrn ^hin die Luft; und so werden wir allezeit zusammen mit *dem* Herrn sein." (1Thes 4.14-17)

Heilsgeschichtlich betrachtet geschieht dies um Mitternacht, weil wir von Jesus wissen, dass der Bräutigam um Mitternacht kommt. (Mt 25.6) Auch Paulus und Silas wurden um Mitternacht aus dem Gefängnis befreit. Das ist ein prophetischer Hinweis auf die Auferstehung, die mit der Entrückung verbunden ist. (Apg 16.25,26)

Nach Mitternacht, in der Zeit bis zur 7. Posaune (= 3,5 Jahre), kommen gemäß EH 11.12 noch die zwei Zeugen dazu. Doch auch damit ist das Geheimnis Gottes noch nicht vollendet, weil gemäß EH 12.5 zur Zeit der siebenten Posaune dann der letzte Teil der Vervollständigung stattfindet. Wir lesen: "Und sie (die Sonnenfrau) gebar *einen* Sohn, *einen* Männlichen, welcher im Begriff *ist*, alle ^dNationen ⁱmit eisernem Stab *zu* weiden; und ihr ^dKind wurde entrückt zu ^dGott und zu seinem ^dThron."

Damit ist der "heilsgeschichtlich" handelnde Leib des Christus als Geheimnis Gottes³³ vollendet!

³³ EH 10.7; 11.15

3. Die Regentschaft des Kosmos übernehmen:

In den Kapiteln 10 bis 12 der Enthüllung wird uns von der Regentschaftsübernahme des Kosmos berichtet. Die wichtigsten Verse sind EH 10.7 und 11.15. Dort heißt es: "... sondern in den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wann er im Begriff sei zu posaunen, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet, wie er es seinen Sklaven und Propheten evangelisiert hat. ... Und der siebente Engel posaunte; und es wurden große Stimmen im Himmel, die sagten: Es wurde die Regentschaft des Kosmos unseres Herrn und seines Christus, und er wird regieren hinein in die Äonen der Äonen."

Die Ekklesia wird also zusammen mit ihrem Haupt, nachdem der Teufel und seine Dämonenengel auf die Erde geworfen wurden³⁴, die Regentschaft des Kosmos übernehmen. Dies geschieht gemäß EH 10.7 zur Zeit der siebenten Posaune, wenn das Geheimnis Gottes vollendet ist. Dieses Geheimnis ist der vervollständigte Leib des Christus.³⁵

Die Erwartung des Apostels Paulus zielte hin auf diesen Zeitpunkt, so wie es aus seinen Worten an Timotheus erkennbar ist: "Der Herr wird mich bergen weg von jedem bösen Werk und mich in seine aufhimmlische Regentschaft hineinretten. Er, ^wdem die Herrlichkeit ist hinein in die Äonen der Äonen! Amen." (2Tim 4.18)

Dann ist die Zeit gekommen, in der durch mancherlei Gerichte zunächst Israel und danach, innerhalb der kommenden Äonen, alle Völker wieder hergestellt werden.

4. Das Bild des Aufhimmlischen tragen:

Im ersten Korintherbrief spricht Paulus von verschiedenen Leiblichkeiten; u.a. von e i n e m "Aufhimmlischen" o. vielen "Aufhimmlischen". Wie oben schon erwähnt²⁷, kennzeichnet das griechische Adjektiv "aufhimmlisch", wenn es mit Artikel erscheint, Wesen oder Örtlichkeiten innerhalb der Himmel.

³⁴ EH 12.7-9

³⁵ Eph 1.23; 5.32

In 1Kor 15.48,49 lesen wir dazu das Folgende: "Wie der Irdische *ist*, so sind auch die Irdischen; und wie der Aufhimmlische *ist*, so sind auch die Aufhimmlischen. Und so, wie wir das Bild des Irdischen tragen, so sollten wir auch das Bild des Aufhimmlischen tragen."

Johannes ergänzt die Sicht des Apostels Paulus und gibt uns noch einen weiteren Hinweis. In 1Joh 3.2 schreibt er: "Geliebte, nun sind wir Kinder Gottes, und es wurde noch nicht offenbart, was wir sein werden; wir nehmen wahr, dass, wenn es offenbart wird, wir ihm Gleiche sein werden, weil wir ihn sehen werden, so, wie er ist."

Wie oben bereits beschrieben (S. 19, 2Kor 5.1,2), erhalten wir je nach Vollendungszustand verschiedene Leiber. Wenn wir dem Aufhimmlischen absolut "Gleiche" sein werden, dann glaube ich, dass wir auch dieselben Handlungsspielräume haben werden. Jesus war beim Vater, bei den Gestorbenen oder ging durch geschlossene Türen usw.³⁶. All das wird die Ekklesia nach dem Wechsel ihrer irdischen Leiblichkeit (Haus der Zeltung, S. 19) ebenfalls zusammen mit ihrem Haupt tun können. Welch eine Vorstellung!

5. Herrlichkeit im Tempel sein:

Wie schon in Sacharja prophetisch angekündigt, wird der vollendete Christus, Königtum und Priestertum vereinigen. Wir lesen: "Ja, er wird den Tempel JHWHs bauen; und er wird Herrlichkeit tragen; und er wird auf seinem Throne sitzen und herrschen, und er wird Priester sein auf seinem Throne; und der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden³⁷ sein." (Sach 6.13)

So wird der König-Priester-Dienst des Gesamtchristus das ganze All wieder herstellen und zum göttlichen Ziel bringen.

Gemäß Hesekiel wird die Herrlichkeit JHWHs (das ist ebenfalls der vervollständigte Christus, weil die Herrlichkeit des Mannes die

³⁶ Phil 2.6; 1Petr 1.3; 4.6; Joh 20.19,26.

³⁷ Den beiden Ämtern, nicht Personen!

Frau ist³⁸) in den Tempel des Millenniums einziehen. Das zeigt deutlich, dass die Ekklesia auch im dritten Kosmos³⁹ außer himmlischen auch irdische Aufgaben haben wird. Die Prophetie erklärt das so: "Und die Herrlichkeit JHWHs kam in das Haus, den Weg des Tores, welches gegen Osten gerichtet war. Und der Geist hob mich empor und brachte mich in den inneren Vorhof; und siehe, die Herrlichkeit JHWHs erfüllte das Haus." (Hes 43.4,5)

6. Tempel und Licht in der Stadt sein:

Im vierten Kosmos³⁹ wird der vervollständigte Christus (die Enthüllung bezeichnet IHN als das Lämmlein) als Tempel dienen und mit SEINER Herrlichkeit die ganze Stadt erfüllen. Auch hier dürfen wir die Ekklesia nicht außen vor lassen, die doch Teil des Lämmleins ist.

In EH 21.22,23 beschreibt Johannes das so: "Und ich nahm keinen Tempel in ihr wahr, denn der Herr, ^dGott, der Allhaltende, ist ihr Tempel, und das Lämmlein. Und die Stadt hat nicht Bedarf der Sonne noch des Mondes, auf dass sie *in* ihr scheinen, denn die Herrlichkeit ^dGottes erleuchtet sie, und ihre ^dLeuchte *ist* das Lämmlein."

7. Engel richten:

Weil Gott einmal "alles in allen" sein wird, indem alles in Seine Herrlichkeit zurückgeführt wird, ist dann auch die Zeit gekommen, in der die Engel gerichtet, d.h. zurechtgebracht werden. Diese Aufgabe obliegt gemäß 1Kor 6.3 der Ekklesia. Paulus schreibt dazu Folgendes: "Nehmt ihr nicht wahr, dass wir Engel richten werden, geschweige denn Alltägliches?"

8. Die Himmel reinigen:

Im Gespräch mit Hiob stellt Eliphaz, Gott betreffend, fest: "Die

³⁸ Vgl. 1Kor 11.7 mit Eph 5.32.

³⁹ Siehe das Thema: "Die vier Kosmen".

Himmel sind nicht rein in seinen Augen, ..."⁴⁰ (Hi 15.15) Deshalb wird der Gesamtchristus (Haupt und Glieder) die Himmel reinigen, wie es im Hebräerbrief prophetisch angezeigt ist.

"*Es ist daher notwendig, dass die Beispiele (Abbilder ELB) derer in den Himmeln hierdurch gereinigt werden, die Aufhimmlischen selbst aber durch bessere Opfer*⁴¹ neben diesen." (Hebr 9.23)

Diese Reinigung ist notwendig, weil in Gottes Herrlichkeit nichts Unreines hineinkommen kann. Die Herrlichkeitseinheit aller Schöpfung mit Gott ist doch Sein Heilsziel. Die folgenden zwei Aussagen des Wortes Gottes sollen das u.a. belegen.

"Da aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*. Ihm *ist* die Herrlichkeit hinein in die Äonen. Amen." (Röm 11.36)

"... und durch ihn *in jeder Beziehung* die Alle hinein in ihn zu verändern, Frieden machend durch das Blut seines ^d Pfahles – durch ihn, seien es die auf der Erde, seien es die in den Himmeln." (Kol 1.20)

9. Das All ins Leben zeugen:

Der vervollständigte Christus wird die Schöpfung befreien und das ganze All ins göttliche Leben zeugen, und die Ekklesia wird dabei sein.

Der Apostel Paulus beschreibt diesen Vorgang in Röm 8.19-21 wie folgt: "Denn das Vorahnen der Schöpfung wartet auf die Enthüllung der Söhne ^d Gottes. Denn der Eitelkeit wurde^p die Schöpfung untergeordnet – nicht freiwillig, sondern wegen dem, der sie untergeordnet hat – *aufgrund von* Erwartung, weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird, weg von der Sklaverei der Verderblichkeit ^h zu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder ^d Gottes."

⁴⁰ Gottes Augen, s. Vers 13.

⁴¹ **Opfer** - (pl.) - Rückbezug auf irdische Opfer. Für die Erfüllung war nur ein Opfer, Christus, nötig. (Hebr 9.12; 10.10) In dem einen Opfer des Christus sind alle "Opfer-Varianten" enthalten. (Hebr 10.1 KK).

An seinen Mitarbeiter Timotheus schrieb Paulus ebenfalls von diesem allumfassenden Leben. Wir lesen davon in 1Tim 6.13 das Folgende: "Ich weise (dich) an vor Gott, dem Lebenmachenden⁴² das All, und vor Jesus Christus, der vor Pontius Pilatus das ideale Bekenntnis bezeugte, ..."

Auch zu den Korinthern, und damit auch zu uns, spricht Paulus von dem großen Heilsziel Gottes. In 1Kor 15.28 heißt es dazu: "Wann ihm aber das All untergeordnet ist, dann wird auch der Sohn selbst dem untergeordnet sein, der ihm das All unterordnete, auf dass Gott alles in allen sei."

Damit wird diese gewaltige Aufgabe zum göttlichen Höhepunkt gebracht. Die aufhimmlischen Bereiche sind in der Herrlichkeit Gottes aufgegangen. Alles ist dann Herrlichkeit.

Amen.

* * * * *

⁴² Gemäß A - ζωογονοῦντος (zōogonountos) - lebenzeugend.

Die Ordnung der Himmel:

(In Pfeilrichtung von unten nach oben zu betrachten)

Über allen Himmeln	– Eph 4.10	"Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige."
Dritter Himmel	– Hebr 9.11	Das vollendungsgemäÙere Zelt. Thronhimmel. (Endet im Neuen Jerusalem)
Zweiter Himmel	– Hebr 9.3,4,7	Das zweite Zelt. Heiliges der Heiligen.
Erster Himmel	– Hebr 9.2,6	Das vordere Zelt. Das Heilige.
⁴³ Firmament-Himmel	– 1Mo 1.8,14 – 2Mo 26.1,7,14	Sitz der Lichte; vier Teppichschichten.
Luft-Himmel	– Lk 12.54-56	Der Himmel, an dem man das Wetter erkennt.

⁴³ **Firmament** – hebr. רָקִיעַ [RaQiJ°A] 17x – hier alle Vorkommen zur eigenen Beurteilung, worum es sich dabei handelt: 1Mo 1:6, 7, 8, 14, 15, 17, 20; Ps 19:2; 150:1; Hes 1:22, 23, 25, 26; 10:1; Dan 12.3.

Die Häuser / Wohnstätten Gottes und seiner Söhne – und die des Diabolos

Vatergott in Christus (außerhalb der Schöpfung, regiert über alle Äonen)
Vaterhaus **οἰκία** τοῦ πατρὸς –(*oikia tou patros*) Joh 8.35; 14.2; Eph 4.10

Wohnstätte der Söhne (*kata* = herab, gemäß *tereō* = hüten)
Eph 2.22

κατοικητήριον
(*katoikätärion*)

Wohnstätte aus dem Himmel
2Kor 5.2

οἰκητήριον
(*oikätärion*)

Haus in den Himmeln; nicht vollendet
2Kor 5.1

οἰκοδομή
(*oikodomä*)

Wohnbauend wachsend bis ins Vaterhaus
Eph 2.20-22

ἐποικοδομέω
(*epoikodomeō*)

Haus auf dem Fels
Mt 7.25

οἰκία ... ἐπὶ τῆν πέτραν
(*oikia ... epi tän petran*)

Zelthaus
2Kor 5.1

οἰκία τοῦ σκήνους
(*oikia tou skänous*)

Vater Diabolos Joh 8.44
Kein eigenes (Vater)Haus

Wohnstätte der Dämonen (*kata* = herab, gemäß / *tereō* = hüten)
EH 18.2

κατοικητήριον
(*katoikätärion*)
δαμονίων
(*daimoniōn*)

Sie haben ihr Anfangsein nicht gehütet
Jud 6

μὴ τηρήσαντας τὴν ἑαυτῶν ἀρχὴν

Gefallene Engel verließen ihre Wohnstätte
Jud 6

οἰκητήριον
(*oikätärion*)

Kein Wachstum

Haus auf dem Sand
Mt 7.26

οἰκία ἐπὶ τῆν ἄμμον
(*oikia ... epi tän ammon*)

Haus entzweit
Mt 12.25

οἰκία μερίζω
(*oikia merizō*)

Kein eigenes Zelthaus
Mt 8.29; 12.43,44

Im Tartaros gehütet zum Gericht
2Petr 2.4

ταρταρώσας παρέδωκεν εἰς κρίσιν τηρουμένους

Termine – Gottesdienste – Wortdienste - 2016

10. u. 24. Januar
 07. u. 21. Februar
 06. u. 20. März
 03. u. 17. April
 01. u. 22. Mai
 05. u. 19. Juni

03. u. 24. Juli
 07. u. 21. August
 04. u. 18. September
 11. u. 16. Oktober
 06. u. 27. November
 11. u. 18. Dezember

Uhrzeit: 10.00 - 11.30 Uhr.

Wo? Pavillon, Ev. Kirche, Kurallee 4, 63667 Bad Salzhausen

Weitere Wortdienste von W. Einert in 2016

Sept.	10.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, Wortdienst
	11.	Basel, Claragraben 43, Wortdienste Doppelstunde
	24.	32108 Bad Salzuflen, Alte Landstr. 21, 16.00 / 19.00 Uhr Doppelstunde
	25.	32289 Rödinghausen, 11.00 Uhr Bibelstunde
Oktober	1.	42113 Wuppertal-Elberfeld, Nevigeser Str. 20, 16.00 Wortdienst
November	13.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, Wortdienste 10.30 u. 14.00 Uhr

Weitere Wortdienste von W. Einert in 2017

Mai	14.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, Wortdienste 10.30 u. 14.00 Uhr
Juni	10.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, Wortdienst
Juni	11.	Basel, Claragraben 43, Wortdienste Doppelstunde
September	16.	60327 Freiburg-Tiengen, Alte Breisacher Str. 7, Wortdienst
September	17.	Basel, Claragraben 43, Wortdienste Doppelstunde
Oktober	22.	67063 Ludwigshafen, Rohrlachstr. 66, Wortdienste 10.30 u. 14.00 Uhr

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus	NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf- lage
^κ	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
^{as}	wörtl.: "aus"	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
a.Ü.	andere Übersetzung	Oe	M. Oetermann, Berlin
B	Codex Vaticanus	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BGAN	Begriffserklärungen zum AT und NT, F. H. Baader	p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	pf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
byz	Lesarten der byzantinischen Text- familie	pl	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	pp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
C	Codex Ephraemi	plapf	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquam- perfekt
D	Codex Claromont	ptp	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip pas- siv
^d	Im Grundtext steht ein Artikel	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	^{vn}	Bedeutet wörtlich "von".
EH	Die Enthüllung (<i>Offenbarung</i>)	w.	wörtlich
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	wdB1	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
ELO	Unrev.Elberfelder Bibel 1905	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
^{Fn}	Fußnote	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
fr.	frei übersetzt	Ztr. / nZW	ab Beginn der Zeitrechnung / nach Zeitwende
Grätz	Gräzität: Wesen der altgriechi- schen Sprache und Kultur	^z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
^h	Bedeutet vorangestellt: hinein in	^{zs}	Bedeutet vorangestellt: "zusam- men" (gr. sun)
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg		
HS	Heinz Schumacher		
ⁱ	Bedeutet vorangestellt "in"		
Kit	Theologisches Wörterbuch zum NT, Bände I - IX, Gerhard Kittel 1938, Nachdruck 1957, Kohlhammer Verlag, Stuttgart		
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur		

Buchempfehlungen:

Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten
---	------------

Kurzkommentare zum Neuen Testament von W. Einert

Band 4	Johannes - Evangelium	484 Seiten
--------	-----------------------	------------

Band 6	Römerbrief	272 Seiten
--------	------------	------------

Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten
---------	-------------------	------------

Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten
---------	------------------	------------

Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten
---------	---------------------	------------

Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten
--------	---	------------

Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten
---------	-------------------------------	------------

Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief Judasbrief	302 Seiten
---------	--	------------

Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten
---------	--------------------	------------

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten
----------------------------------	-----------

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download
und Preise:

www.bibelthemen.eu

E-Mail: info@wolfgangeinert.de